

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 64. Sonntag, den 2. September 1821.

Der Jüngling im Leben.

Wie ein holder Maienmorgen
Lacht die Welt den Jüngling an;
Ohne Qual der Lebensorgen
Wandelt er fröhlich seine Bahn.

Seiner Wonne Frühlingsträume
Leuchten in der Zukunft Land,
Tugend nährt des Guten Keime
Mit der Treue thät'gen Hand.

In dem Geiste einen Himmel,
In dem Herzen Wonnelust,
Tritt er in das Weltgetümmel
Ohne Argwohn in der Brust.

Heiß umschlingt er seine Brüder,
Gutes thun, sein Lösungswort,
Lönt in den Gefilden wieder,
Hält bis an des Lebens-Port.

Doch Versuchungestunden schlagen
Und zum Kampfe ruft Vernunft, —
Mit der Leidenschaften Plagen
Rabet der Begierden Junst.

Bald umschleichen ihn die Schlangen,
Der Verführung Höllebrut,

An sein Herz sich anzuhängen,
Gibt zu hauchen in sein Blut.

Lothend zeigt ihm das Böse
Seiner Reize ganze Nacht,
Lauert auf des Herzens Blöße,
Auf der Schwachheit dunkle Nacht.

Mit dem Himmel tritt die Erde
In des Kampfes Nachtgewühl,
Daß der Sieg entschieden werde
Für des Daseyns höchstes Ziel.

Sendet ihm, ihr hohen Götter,
Eurer Liebe Unterpfand,
Einen Helfer, einen Retter
In des Kampfes schweren Stand.

Sendet ihm des Lebens Freude,
Daß er fühle seine Kraft,
Sich zum Kampfe vorbereite,
Der den höchsten Sieg ihm schafft.

Leitet sanft ihn zu dem Himmel,
Wo unwandelbar ihr thront,
Führt ihn aus dem Weltgetümmel,
Wo für ihn Verderben wohnt.

Magisch zieht das Blau der Ferne
Zu der Welten Kreis empor,

Zu der Seeligkeiten Sterne,
Nach der Seel'gen Jubelchor.

O, erleuchtet seine Blicke
Mit dem Licht der höhern Welt,
Helft, daß nichts ihn je berücke,
Was dem Bösen wohlgefällt.

Mög' ihm rein der Himmel bleiben,
Lasterfrei sein Leben seyn,
Mög' er fern die Rattern treiben,
Euch sich ganz, o Götter, weihn.
J. G. Leonhardt.

Ein Zug vom Socrates.

Folgender Zug vom Socrates giebt ei-
nen Beweis, daß wirklich weise Männer nie
scheinen wollen, was sie sind.

Als einige von seinen Freunden ihm erzähl-
ten, daß das Orakel zu Delos ihn für den
weisesten unter allen Menschen erklärt habe,
sagte er zu ihnen mit seiner gewöhnlichen Auf-

richtigkeit: „Wißt Ihr, warum Apollo mich
für den größten Weisen auf Erden hält? Weil
andere mehrentheils etwas zu wissen glauben,
daß sie nicht wissen, ich aber sehe wohl ein,
und gestehe, daß alles, was ich weiß, darauf
hinausläuft, daß ich nichts weiß!“

E. F. B.

Ergebenste Anfrage.

Ein fleißiger Besucher des Theaters hat die
Bemerkung gemacht, daß die Inhaber der ge-
sperrten Sige im Parket und in den Gallerien
öfters noch Kinder auf ihre Sige mitbringen,
und solche entweder auf ihrem Schooße sitzen
oder vor sich stehen lassen, wodurch die Bequem-
lichkeit der Nachbarn gestört und der freie Durch-
gang durch die ohnedieß engen Sperrsitze bei-
nahe ganz gehemmt wird. Er sieht sich daher
zu der Frage bewogen, ob dieß gestattet ist und
ob es nicht zweckmäßiger wäre, solche Erlaub-
niß bei der großen Auswahl der Plätze auf die
Logen zu beschränken?

M.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 25. bis zum 31. August sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Eine Frau 75 Jahr, Joh. Gottfried Reuter's, Einwohners Ehefrau, an den Schlachthöfen.
Eine leb. Mannspers. 67 Jahr, Friedrich Gottlob Udicke, Bäckergefelle, am Grimmas-
schen Steinwege.
Ein todtgeb. Mädchen, Hrn. Christian Gottfried Sander's, Bürgers und Gasthalters
Tochter, in der Petersstraße.
Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Gottfried Thomassens, Wollarbeiters Sohn, a. d. Serbergasse.

S o n n t a g.

Ein Junggefelle 16½ Jahr, Mstr. Christian Gottlieb Witter's, Bürgers und Schneiders Sohn, auf der Windmühlengasse.

Ein Zwill. = Mädchen 2¼ Jahr, Joh. August Seyfert's, königl sächs. verpflichteten Magazin = Getreidemessers Tochter, im Schlosse.

M o n t a g.

Eine Frau 68 Jahr, Joh. Gabriel Fleischmann's, Maurergesellens Witwe, im Jakobsspital.

Eine Frau 54½ Jahr, Christian Gottfried Fischer's, Marktmeisters Ehefrau, in dem Stadtpfeifergäßchen.

Ein unehel. Knabe 13 Tage, Johanne Sophien Kunzin, Einwohnerin Sohn, in den Straßenhäusern.

D i e n s t a g.

Eine Frau 44 Jahr, Joh. Karl Schwarzbürger's, Handarbeiters Ehefrau, in der Ritterstraße.

Ein Knabe 8½ Jahr, Joh. Gotthelf Bohnens, Stadtsold. Sohn, am Petersschießgraben.

Ein Knabe 4½ Jahr, Hrn. Theodor Rudolph Warneckens, Bürgers und Gelbgießers, auch Hausbesizers Sohn, in der Nikolaistraße.

Ein Knabe 4½ Jahr, Joh. Gottlob Dreschers, Bürgers und Zimmergesellens, auch Hausbesizers Sohn, auf der Gerbergasse.

M i t t w o c h.

Ein Mann 55 Jahr, Hr. Karl Friedrich Kretschmar, fremder Schauspieler, aus Auligt bei Zeitz gebürtig, im Jakobsspital.

Ein Mann 54 Jahr, Joh. Andreas Wackernagel, Handarbeiter, ebendasselbst.

Ein Mädchen 10 Tage, Mstr. Karl Gottlieb Leutrikens, Bürgers und Tischlers Tochter, im Naundörfschen.

D o n n e r s t a g.

Eine Igfr. 16 Jahr, N. Frödens, Einwohners in Paunsdorf hinterlassene Tochter, im Jakobsspital.

F r e i t a g. Niemand.

5 aus der Stadt. 8 aus der Vorstadt. 4 aus dem Jakobsspital. Zusammen 17.

Vom 24. bis 30. August sind getauft:

10 Knaben, 9 Mädchen. Zusammen 19 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 2ten September, au Verlangen: des Herzogs Befehl, Lustspiel von Töpfer, Herr Töpfer, Herzog als letzte Gastrolle.

Gesucht. Ein Markthelfer, Marqueur und Hausknecht können sogleich durch die Günther'sche Geschäfts-Anstalt im Gewandgäßchen Nr. 619, ihr Unterkommen finden.

Gesucht wird in Dienst ein lediger gewandter Mensch als Markthelfer, der nöthigenfalls ein Pferd mit zu warten versteht. Nachricht giebt die Expedition dieses Blattes.

Marqueurgesuch. Ein Marqueur, der Billiard spielt, und auch auf diese Art schon gedient hat, kann mit Beibringung guter Zeugnisse sein Unterkommen finden durch Hrn. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181 im Gewölbe.

Gesucht. Ein ehrlicher Laufbursche wird in Dienst gesucht. Nähere Nachricht in der Grimma'schen Gasse im Gewölbe Nr. 593.

Vermiethung. Eine große Erkerstube nebst Schlafbehältniß mit vollständigen Meublen, eine Treppe hoch, am wohlgelegnen Ort in der Stadt, ist entweder anjezt oder von künftige Michaeli 1821, fernerweit, an eine ledige Person zu vermieten. Auskunft wird gegeben in der Petersstraße Nr. 113, zwei Treppen hoch vorne heraus.

Vermiethung. Ein Familienlogis von einigen Stuben nebst Zubehör ist diese Michael auf dem Peterssteinweg zu vermieten. Das Nähere auf dem Comptoir für Locale, Fleischerplatz Nr. 988.

Thorzettel vom 1. September.

Grimma'sches Thor.		U.		Auf der Magdeburger Post: Hrn. Kfm. Schirmer u. Reichsler, a. Halle, in der Hand und bei Mangelndorf		3
Gestern Abend.				Kanstädter Thor.		U.
Dr. geh. Legationsrath v. Grafi, a. Gotha,	6	Gestern Abend.		Dr. Kfm. Schwabe, v. Neustadt a. d. Orle,		7
v. Dresden, im Hot. de Saxe				bei Hennig		
Dr. Landrath v. Rumsch, a. Schleswig, v.	7			Dr. General Besson, in f. engl. Diensten,		8
Dresden, im Hot. de Saxe				v. Aachen, im Hot. de Saxe		
Dr. Gräfin v. Stollberg, von Dresden, im	7	Vormittag.		Die Stollberger f. Post		2
Hot. de Saxe				Dr. Kfm. Hensel, a. Berlin, v. Frankf. a. M.,		11
Vormittag.				pass. durch		
Die Breslauer r. Post	6			Nachmittag.		
Die Dresdner r. Post	7			Hr. Oberförster Leischner, von Schulpforta,		4
Die Baugen-Zittauer r. Post	7			in Barthels Hofe		
Dr. Kfm. Couillet, a. Frankf. a. M., von	11			Dr. Adler. Dackenberg, von Elberfeld, im		5
Carlsbad, pass. durch				Blumenberge		
Die Dresdner Diligence	11			Die Hamburger r. Post		5
Nachmittag.				Hospitalthor.		U.
Hr. Kfm. Rothe, v. Frankf. a. M., im Hot.	5			Gestern Abend.		
de Russie				Die Coburger f. Post		8
Hall'sches Thor.		U.		Vormittag.		
Gestern Abend.				Die Annaberger f. Post		9
Dr. Kfm. Poupert, a. Sedan, im Hot. de	9			Nachmittag.		
France				Auf der Schneeberger Post: Hr. Pastor Krause,		
Hrn. Kfm. Gebr. Zeustenson, a. Berlin, im	7			a. Schönau, im schw. Bod, Dr. Pastor		
Hot. de Russie				Heinemann, a. Weißbach, bei Hr. Guld-		
Dr. Kfm. Plump, a. Bremen, im Hot. de	8			nern, Hr. Regist. Herold, v. Ronneburg,		3
Saxe				bei Herold		
Vormittag.						
Hrn. Partic. Wölker u. Elice, aus London,	6					
pass. durch						
Nachmittag.						
Dr. geh. Rath Frank, a. Berlin, unbest.	1					

Thorschluß um 8 Uhr.